

NIEDERSÄCHSISCHES ORTSNAMENBUCH (NOB)

Im Auftrag der
Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen
herausgegeben von Kirstin Casemir und Jürgen Udolph

Teil XIV



Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

DIE ORTSNAMEN DES LANDKREISES CELLE

von

Josef Dolle und Michael Flöer

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2023

Dieser Band wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln
des Bundes (Bundesministerium für Bildung und Forschung)
und des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kultur und Wissenschaft)
gefördert.

Redaktion: Kirstin Casemir

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Einbandgestaltung: Uwe Ohainski unter Verwendung von Bl. 113
Circulus Saxoniae Inferioris aus dem *Atlas Germaniae specialis seu
systema tabularum geographicarum*. Homannsche Erben Nürnberg
1753 [erschienen 1783].

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-7395-1507-6

www.regionalgeschichte.de

Satz: Uwe Ohainski

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
Allgemeines zum Inhalt des Niedersächsischen Ortsnamenbuches	9
Die Gemeindeeinteilung des Landkreises (Karte)	10
Hinweise zum Aufbau und zur Benutzung des Lexikonteiles	11
Abkürzungen	15
Zeichen	16
Die Ortsnamen des Landkreises Celle	17
Ortsnamengrundwörter und -suffixe.....	247
a) Grundwörter	247
b) Suffixe	260
Erläuterung einiger ausgewählter Fachausdrücke	263
Literatur-, Quellen- und Kartenverzeichnis	267
a) Literatur und Quellen	267
b) Ungedruckte Quellen	296
c) Karten und Atlanten	296
Register	297

Übersichtskarte des Landkreises Celle im hinteren Einbanddeckel

Karte des Bearbeitungsstandes auf dem hinteren Umschlag

Vorwort

Mit dem vorliegenden Buch wächst die Reihe des Niedersächsischen Ortsnamenbuchs um einen weiteren Band, der sich der Namenlandschaft im östlichen Teil des Bundeslandes widmet. Er schließt räumlich nordöstlich an die Region Hannover an, die im ersten Band dieser Reihe untersucht wurde, und wird bald durch Ortsnamenbücher zu den Kreisen Gifhorn und Uelzen erweitert werden.

Die Namengebung der Siedlungen wurde von mannigfachen Faktoren beeinflusst, zu denen die naturräumlichen Gegebenheiten, menschliche Tätigkeit und nicht zuletzt die Menschen selbst gehörten, deren Personennamen in zahlreichen Ortsnamen enthalten sind. Auf heutigen Landkarten stehen dabei Ortsnamen nebeneinander, die zu unterschiedlichen Zeiten entstanden sind und sich auch sprachlich hinsichtlich ihres Alters und ihrer Bildungsweise stark voneinander unterscheiden. Einige enthalten sprachliches Material, das sich im heutigen Wortschatz nicht mehr findet. Zu seiner Identifizierung muß man zuweilen tief in die Sprachgeschichte zurückgehen und den Blick weit über die Grenzen der Region hinaus richten. Dieser Band wendet sich an alle, die sich diese historische Dimension der Ortsnamen erschließen möchten.

Dabei versuchen wir, eine wissenschaftlich fundierte, nachvollziehbare und überprüfbare Darstellung mit einem möglichst hohen Maß an Allgemeinverständlichkeit zu verbinden. Das ist nicht immer einfach, denn die Erschließung unserer Ortsnamen ist uns nur durch die Sammlung und Untersuchung ihrer älteren und ältesten Erwähnungen in Schriftquellen möglich, die vor dem Hintergrund des heutigen Wissens über diese Quellen und die Geschichte unserer Sprache auszuwerten sind. Auch im Kreis Celle bieten einige Fälle in dieser Hinsicht Schwierigkeiten, bei denen sich eine fachlich eingehendere Diskussion nicht umgehen läßt. Diese hat auch offenzulegen, wie sicher wir etwas wissen oder nicht.

Für Rat und Unterstützung danken wir vor allem der Leiterin der Arbeitsstelle Münster, Dr. Kirstin Casemir, die trotz eigener umfangreicher Verpflichtungen die Arbeit durch ihr immenses Fachwissen, ihr niemals nachlassendes Interesse und ihre stetige Diskussionsbereitschaft gefördert hat. Sie hat sich außerdem der Mühe der Redaktion dieses Bandes unterzogen. Dieser Dank gilt ebenso dem Initiator und Leiter des Forschungsprojekts, Prof. Dr. Jürgen Udolph, dem diese Arbeit viele Hinweise und Denkanstöße verdankt. Uwe Ohainski/Göttingen, in dessen bewährten Händen der Satz des Bandes und die Erstellung der Karten lag, war wie stets ein aufmerksamer und kritischer Ansprechpartner. Wolfgang Brandis, Archivar der Klosterkammer in Hannover, stellte großzügig Digitalisate von Archivalien des Klosters Wienhausen zur Verfügung.

Die Niedersächsische Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat als tragende Institution unter den Bedingungen der Covid-Pandemie durch ein hohes Maß an Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen unsere Arbeit erleichtert. Dafür gebührt ihr unser Dank.

Braunschweig und Münster im April 2023
Josef Dolle und Michael Flöer